

# Kerweposho



*Sou wie die Oalte schon  
erhalte mer die Kerwetradiation*

2.4.1970

Preis: -90 DM



# Verordnungs- & Anzeigebblatt

Ercheint  
 jeden Mittwoch und Samstag und kostet vierteljährlich  
 durch die Post bezogen  
 85 Pfennig.

für den Kreis Heppenheim.

Auflage 1700.  
 Die vierpaltige Garmondzeile oder deren Raum  
 wird mit 12 Pfennig berechnet.  
 Die Neblamenzelle 15 Pfennig.

Anzeiger für die Bergstraße, den Odenwald und das Neckarthal.

Nr 32. Samstag, den 19. April 1890. 32. Jahrgang

## Zur Kirchweih in Hambach



empfehle 1. Qualität 1886er, 1. Qualität 1889er und  
 Sägelsbacher Rothwein.

Ich lade hierzu freundlichst ein.  
 Hambach.

Joh. Leibfried.

## Kirchweihfest in Hambach.



Nächsten Sonntag, den 20. und Montag,  
 den 21. April wird bei dem Unterzeichneten das Kirch-  
 weihfest gefeiert, wobei gutbesetzte Tanzmusik stattfindet.  
 Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß vor-  
 zügllicher Riersteiner Rheinwein, sowie ein vor-  
 zügliches Glas Bier verabreicht wird.

Hambach.

Joh. Schmitt, „am Rebstock“.

## Kirchweihfest in Hambach.



Nächsten Sonntag, den 20. und Montag, den  
 21. April wird das Kirchweihfest dahier gefeiert. — An beiden  
 Tagen findet bei mir

### grossartiges CONCERT.

ausgeführt von dem weltberühmten Komiker Bernhard Kraut  
 von Frankenhäusen statt.

An beiden Tagen werden vorzügliche Speisen und Getränke verabreicht.  
 Zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
 Hambach.

Rich. Wittsch, „zur Starlenburg“.

## Kirchweihfest in Hambach.



Sonntag den 20. & Montag, den 21. April  
 findet bei mir aus Anlaß des Kirchweihfestes gutbesetzte  
 Tanzmusik statt. Für gute Speisen und Getränke  
 werde ich bestens besorgt sein und lade ich Freunde und  
 Gönner höflichst ein.

Hambach.

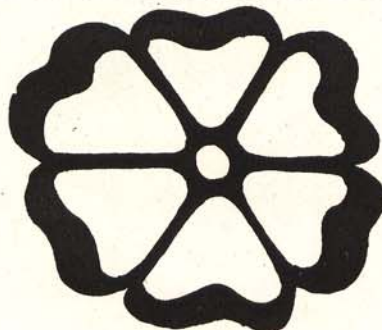
Adam Schuster, Wirth.

## Zur Kirchweih in Hambach.

In jedem jungen Lenge, der segnend zieht durchs Land,  
 Da hält man bei uns Kirchweih, das ist fast unbekannt.  
 Es kommen dann gewandert zu Wagen und zu Fuß  
 Von fern und nah viel Gäste — das ist durchaus kein Stuß  
 Von Heppenheim und Bensheim, vom Rhein und aus dem Nie-  
 Rusch aus dem Land der Besen, wo froh man „Halbeer'n“ zieht  
 Sie kommen, sind gemüthlich, wir freu'n uns darob sehr,  
 Thun sie am Wein sich gültlich, dann schmeckt es uns noch mehr  
 Und würde unser Kaiter — der morgen, wie man liest,  
 In Darmstadt wird erscheinen — bei uns nur kurze Frist  
 Die Herrlichkeit versuchen, die man zur Kirchweih deut,  
 Er wäre davon sicher, wie Alle, nur erireut. —  
 Wirth Leibfried empfiehlt Weine, wie selten man gelobt,  
 Zu dem thut tapfer ellen, damit das Geld nicht rost'.  
 Und auch bei Adam Schuster, da ist die Sach' nur gut,  
 Der alte Kellermeister hält Au's in guter Hut;  
 Zum Reigen ladet freundlich manch' schönes Augenpaar,  
 Und Braten, Würste, Kuchen, die sind bei ihm nicht rar.  
 Auch dürst' Ihr nicht vergessen auf Eurer Kirchweihreis'  
 Zu Wittsch und Schmitt zu gehen — macht's nur nach uns'rer Weis'  
 Bei Schmitt da bläst zum Lenge 'ne lustige Kapell',  
 Bei Wittsch da gibts 'Concert gar und trohe Sänge hell'.  
 Bier, Rheinwein und zu essen sind't Ihr bei allen Feld',  
 Drum thut nur die nicht meiden, wir rathen, seid gescheld'

Das Blättchen hat der Freunde gar manchen noch am Ort,  
 Doch schenken sie jetzt sparsam und bleiben diesmal fort.  
 Auch sie sühr'n gute Tropfen, doch was man Sonst'ges blet'  
 Das kam ihm nicht zu Ohren — drum es mal selbst machsteh

Redaction, Expedition, Druck und Verlag von G. Alben-  
 in Heppenheim a. d. G.





# GESCHICHTE DER HAMBACHER KERWE

Die Tradition der Hambacher Kerwe reicht weit zurück. Man nahm an, daß dieses Brauchtum auf die Einweihung der Hambacher Kirche zurückgeht. Diese Annahme erwies sich als falsch, da in einer Ausgabe des Verordnungs- und Anzeigeblasses für den Kreis Heppenheim von 1890, 8 Jahre vor dem Bau der Hambacher Kirche, schon Kirchweih in Hambach angekündigt wurde.

Sehr wahrscheinlich geht die Kirchweih in Hambach auf die Einweihung einer kleinen Kapelle, die auf dem Platz der heutigen Hambacher Kirche stand, zurück.

Wie verlief die Kerwe in Hambach?

Die Kerwe begann am Sonntag um 12 Uhr. Zwei Kerwesucher, ausgerüstet mit Laterne und Latte, gingen mit dem Ausgräber, der eine Hacke bei sich hatte auf jene Wiese, auf der im letzten Jahr die Kerwe begraben wurde. Meistens grub man eine Flasche Wein, Kuchen und einen Knochen ein. Die Kerwesucher brachten dann angeblich das Eingegrabene zurück und ein Reiter die Botschaft "Kerwe gefunden" dem inzwischen aufgestellten Umzug. Der Umzug begann. Zwei Straßenkehrer gingen voran und reinigten die Straße mit langen Besen. Der Polizeidiener rief die Kerwe aus. Diese Bekanntmachung war jedes Jahr verschieden. Dem Polizeidiener folgten Reiter und der Kerwesucher, seine Hacke umgekehrt tragend. Dies geschah aus einem alten Aberglauben. Man glaubte, böse Geister wollten den Bauern bei seiner Arbeit stören, deshalb steckte man die Hacke umdreht auf den Stiel, damit sie die Geister nicht erkannten und zerstören konnten.

Nun kamen die Fahenschwinger. Anstatt der Fahnen trug man ehemals Fackeln, die zum Takt der Musik geschwungen wurden. Soweit die Fackeln die Felder beschienen, sollte es die Sonne auch tun und für eine gute Ernte sorgen. Als nächstes kam der Kerwekranz, mit dem man auch schon an der Ausgrabungsstelle war und die Kerwe abgeholt hatte, dicht gefolgt von den Musikanten, denen ein Schildträger mit "WEM IST DIE KERWE? - UNSER!" voranging. Dahinter liefen die Kerweburschen mit Hauptkerwebursch und die Kerwemädchen. Früher gingen alle zu Fuß, aber nach 1900 kamen Wagen dazu, auf denen die Jungen und Mädchen getrennt fuhren. Es folgte der prächtigste Wagen des Umzuges, der Rosenwagen. Den Schluß bildete der Brennesselwagen, auf dem ein Kessel und eine handgetriebene Häckselmaschine zum Brennesselschneiden stand. Daher rührt auch der Beinamen "BRENNESSELKERWE". Der Kerweumzug war nicht jedes Jahr gleich, aber die traditionsgebundenen Figuren wie Kerwesucher, Polizeidiener, Straßenkehrer usw. waren immer dabei. Nach Beendigung des Umzuges bestieg der Hauptkerwebursche ein Protest und las den Kerwespruch vor. Darin machte er sich über Dorfergebnisse lustig und prangerte schlechte Zustände im Dorfe an.



Kerwerede 1955



Am Kerwemontag gingen Kerweburschen und einige Begleiter zum SPECK-UND-EIERSAMMELN durchs Dorf. Mit ihnen zogen Musikanten, die vor jedem Haus, in dem eine Gabe erhalten wurde, ein Ständchen spielten. Manchmal zog ein "Strohmann" oder "Bär" mit, der dann verbrannt wurde. Dies geschah wieder in Aberglaube. Der Strohmann stellte den Winter dar und durch das Verbrennen seiner wurde dem Frühling Platz zum Einzug gemacht. Speck und Eier aber, wurden nach Zubereitung von den Kerweburschen im Gasthaus bei viel Frohsinn verzehrt.

Der Kerwedienstag war sehr traurig; denn die Kerwe wurde wieder begraben. Um 9 Uhr setzte sich ein Zug Leute in Trauerkleidung zu jener Stelle, an der die Kerwe begraben werden sollte, in Bewegung. Kerweburschen, ein Ziehharmonikaspieler und alte Männer. Auf ihrem Weg beteten sie eine Litanei

"Warn mer aach schun beim Rousewärt? -  
Iwwerall, nor doo noch nett! -  
Warn mer aach schun beim Löwewärt? -  
Iwwerall, nor doo noch net! - " usw.

So kam man an die Begräbnisstätte. Die Männer stellten sich um das Loch und weinten wie die Kinder. Der Hauptkerwebursche hielt eine Trauerrede und vertröstete die Trauergäste bis zur nächsten Kerwe im folgenden Jahr. Danach zogen alle bei Ziehharmonikamusik ins Dorf zurück und feierten mit ausgiebiger Fröhlichkeit.

Die Hambacher Kerwe wurde 70 Jahre, ausgenommen der Kriegszeit, regelmäßig wieder ausgegraben, bis 1959 der letzte Umzug durchs Dorf zog. Es vergingen 10 Jahre. In Hambach gab es an Kerwe keine Besonderheiten. Viele hatten schon vergessen, was eine richtige Kerwe ist, als 1968 die Kerweburschen vom letzten Umzug einen Entschluß faßten. Sie wollten nicht länger Erinnerungen von besseren Zeiten der Kerwe nachweinen, sondern eine Kerwe wie früher feiern. Dieser Vorsatz wurde dann 1969 verwirklicht, am 20. April zog der erste Kerwezug nach 10 Jahren durchs Dorf.

"Hoambach wed wärre g'fägt"

verkündete der Polizeidiener. Die Kerwe war wieder auferstanden. In Hambach ging's hoch her. Die Kerwe wurde ein Erfolg und weil es allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht, will man die Kerwe-tradition weiterhin hochhalten. So gibt es auch eine KERWE '70.



Rosenwagen 1969



Bei der Durchführung der Kerweumzüge 1969 und 1970 unterstützten uns die Hambacher Gastwirte in großzügiger Weise. Wir empfehlen unseren Kerwegästen und unserer einheimischen Bevölkerung, über die Kerwetage sich in diesen Lokalen ein paar gemütliche Stunden zu machen. Für Speise und Trank ist überall bestens gesorgt.



## Hambacher Brennesselkerwe

Im Tale der Rosen

Was nützet alle Traurigkeit,  
sie kann uns ja nichts bringen,  
geh'n wir dorthin wo Freude ist  
und hell die Gläser klingen.

Refrain:

Im Tale der Rosen, da ist ja Kerwe heut,  
im Tale der Rosen, die Mäd'el sind bereit  
zum Herzen und Küssen, zum Fröhlichsein,  
drum komm und zieh mit mir in's Tal hinein.

Wenn wir mit Bacchus stoßen an,  
nach mancher frohen Weise,  
dann kommt noch mal ein Lied'chen dran.  
das singen wir ganz leise:

Refrain: Im Tale der Rosen . . .

Geh'n schwankend wir nach Hause dann  
aus diesen schönen Hallen,  
und sei es auch der Wand entlang,  
so werden wir noch lallen:

Refrain: Im Tale der Rosen . . .

Text und Melodie: Nikolaus Franken†

ZUR  
ROSE

INH.  
E. SCHUSTER  
EIGENER WEIN  
HÄHNCHEN  
VOM GRILL

ZUM  
goldenen  
Stern

FREMDEN -  
ZIMMER  
INH.  
G. PETERMANN  
EIGENE METZGEREI

u. Pension

ZUM  
Reb -  
stock

FREMDEN -  
ZIMMER

INH.  
P. JÄGER

EIGENER  
WEINBAU





SO SAH'S 69 AUS

---

---

---



# PROGRAMM DER KERWE 1970

## UMZUG:

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| 1. Polizeidiener          | 12. Kerwemusik   |
| 2. 2 Kerwesucher          | 13. Kerweburschen  |
| 3. Mopedgruppe            | 14. Ober-Hambach   |
| 4. Straßenkehrer          | 15. Steckenpferde (Schule)                                 |
| 5. Motto                  | 16. Schulmusik   |
| 6. Strohmann mit Führer   | 17. Rosenkönigin   |
| 7. Reitergruppe           | 18. Pfl egt deutsche Kultur<br>"Wald und Gesang"(Forstamt) |
| 8. Jungdemonstranten      | 19. Kegelclub "Einer steht noch"                           |
| 9. Kegelclub "Revolution" | 20. Musikwagen (Oldtimers)                                 |
| 10. Radfahrer (Schule)    | 21. Brennesselwagen  |
| 11. Ellenbrock            |  |
|                           | 22. Der Rest von Hambach                                   |

Der Kerweumzug setzt sich um 14 Uhr am oberen Ortsanfang in Bewegung.

Die traditionelle Kerweredd wird im Anschluß an den Umzug um 15 Uhr auf dem Vorplatz der Schloßberghalle gehalten. Im Anschluß daran gemütliches Beisammensein mit Tanz.

## Wichtig!

Am Montagnachmittag findet das traditionelle Eiersammeln statt!

---

## Tanzveranstaltungen über die Kerwe:

Samstag, 11.4.70	20 <sup>00</sup>	Klaus Bauer Sextett
Sonntag, 12.4.70	20 <sup>00</sup>	The Sandmen
Montag, 13.4.70	20 <sup>00</sup>	The Sandmen

---





# DIE ROSENKÖNIGIN

MARIA SCHWEINSBERGER



Kerwesucher



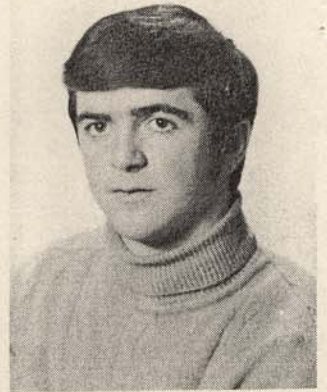
Willi  
Ohlhauser

Polizei-  
diener



Walter Bitsch

Kerwesucher



Kurt Schäfer

Straßenkehrer



Wolfgang Staffa

# DIE DREI KERWEBURSCHEN



Karl-Heinz  
Michel



Josef Tilger



Harald  
Rettig



# Die Hambacher Kerwe 1969

März 1969!

Der schwerwiegende Entschluß war gefaßt: Nach 10 Jahren Unterbrechung sollte der traditionelle Hambacher Kerweumzug zum ersten Male wieder stattfinden. Drei ehemalige Kerweburschen, Alfred Weber, Hans Schuster und Günter Rutz hatten die Anregung hierzu gegeben. Diese 3 übernahmen auch die weitere Organisation. Zunächst wurden einmal alle Hambacher Jugendlichen eingeladen, um deren Interesse an der Sache zu erkunden. Schon die erste Zusammenkunft im Sitzungssaal der Bürgermeisterei hatte regen Anklang gefunden.

Da die meisten Anwesenden den Kerweumzug nur noch aus ihrer frühen Kindheit kannten, wurden sie durch Dias und Bilder erst wieder einmal mit der Materie vertraut gemacht. Schon bei dieser Sitzung erklärte sich Karl-Heinz Michel bereit, das Amt eines Kerweburschen zu übernehmen. In der nächsten Sitzung stand dann die Wahl der Kerwekönigin als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung. Hierbei zeigte es sich dann, welches Interesse dieses Ehrenamt unter der weiblichen Jugend hervorgerufen hatte. Erst in einer Stichwahl entschied sich das Rennen. Die Kerwekönigin hieß Gisela Guthier. Auch die weiteren Ämter konnten an diesem Abend vergeben werden. Das Experiment war gelungen. Dem Kerweumzug 1969 stand nichts mehr im Wege. Für finanzielle Unterstützung sorgten die Gemeinde Hambach, die Ortsvereine und die Hambacher

Gastwirte. Im weiteren Verlauf der Kerwevorbereitungen war man dann damit beschäftigt, Rosen für die Ausstattung des Rosenwagens herzustellen. Die Landwirte stellten großzügigerweise Rollen und Traktoren für die Kerwewagen zur Verfügung. Bei der Besetzung der einzelnen Wagen gab es dann keine größeren Probleme mehr. Auf dem Rosenwagen residierten neben der Königin als Prinzessinnen Ingrid Herlemann und Hedi Lies. Die Kerweburschen, die im schmucken Mercedes mitfuhren, waren Karl-Heinz Michel, Josef Tilger und Harald Rettig. Für den Brennesselwagen hatten sogar einige auswärtige Köche ihre Dienste angeboten. Kerwesucher, Polizeidiener und Straßenkehrer durften natürlich auch nicht fehlen. Auch die Schuljugend unter Leitung von Herrn Lehrer Staffa, beteiligte sich maßgebend. Sie hatten ihren eigenen Kerweburschen gewählt und auch sonst alle Positionen von den Großen unternommen, sozusagen das Ganze noch einmal in Kleinformat, getreu dem Motto: "Sou war's, sou isses, sou soll's bleiwe!" Die drei alten Kerweburschen durften natürlich auch nicht fehlen. Sie fuhren in einer Pferdekutsche mit. Außerdem wirkten die Hambacher Musikkapelle, die "Oldtimers", eine Ober-Hambacher Gruppe, ein Kegelclub und eine Reitergruppe mit.



Die 3 erwähnten Alt-Kerweburschen beim Comeback 1969



Man kann schon sagen, daß der Umzug ein voller Erfolg war. Auch der Zuspruch von Auswärts war sehr groß. Für Stimmung, die überall großartig war, wurde mit dem Ruf:

"Wem ist die Kerwe? - Unser!"

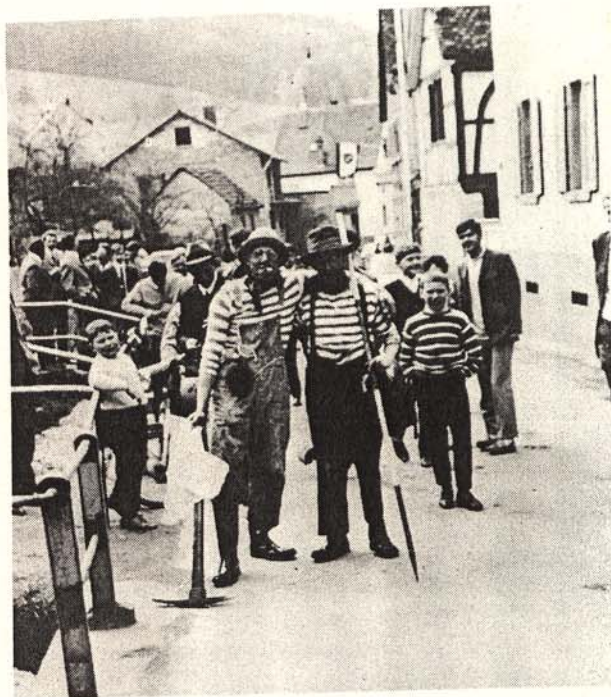
gesorgt. Höhepunkt des Nachmittags war dann die Kerwerede, die der Kerwebursch vom Dach der Schloßberghalle aus hielt. Für Tanzvergnügen war an allen drei Kerwetagen gesorgt. Für die am Umzug Beteiligten ging der Spaß dann am Montag weiter. Mit einem Kerwewagen, der an jedem Bauernhof halt machte, fuhr man durch den Ort. In großen Körben wurden Eier gesammelt, und die Bauern zeigten sich nicht von ihrer knauserigen Seite. Hier und da gab es sogar ein Stück Speck. Damit war das Gelingen des nächsten Abends sichergestellt.

Am Dienstagabend war nämlich als Abschluß der Kerwe das traditionelle Eieressen vorgesehen. Frauen des Roten Kreuzes sorgten für die Verpflegung, die "Oldtimers" für Unterhaltung und mit Freibier wurde der Durst gelöscht. An diesem Abend wurde die Kerwe begraben und sehr beweint. Man nahm sich fest vor, sie im nächsten Jahr wieder auszugraben und auch wieder einen Umzug auf die Beine zu stellen, denn allen Beteiligten hatte es sehr viel Spaß gemacht. (Den Zuschauern hoffentlich auch).



Straßenkehrer in Aktion

sem Abend noch vergeben. Man hatte sich sogar etwas Neues einfallen lassen: Diese Kerwezeitung, die beim Umzug verkauft werden soll, um den Zuschauern zu zeigen, wie so etwas zustande kommt und es was es mit der Hambacher Kerwe überhaupt auf sich hat. Ansonsten liefen die Vorbereitungen wie im letzten Jahr ab. Die Stimmung ist großartig und die Beteiligten hoffen, daß die Kerwe auch in diesem Jahr ein Ereignis wird, über das man noch lange spricht.



Noch ist die Kerwe zu finden.

März 1970!

Der Vorsatz vom letzten Jahr wurde verwirklicht. Am 23. Februar 1970 luden die drei Kerweburschen zu einer ersten Kerweversammlung ein. Im Gasthaus "Zum Goldenen Stern" fand sich eine große Anzahl jugendlicher ein, die beim Umzug mitwirken wollten. Zunächst wurde die neue Kerwekönigin gewählt, wobei Maria Schweinsberger die Wahl mit großer Mehrheit gewann. Aus einer weiteren Abstimmung ging klar hervor, daß die Kerweburschen vom letzten Jahr ihren Posten noch einmal behalten sollten, was die drei auch annahmen.

Auch die übrigen Ämter wurden an die



# THE SANDMEN

## SPIELEN

AM 11.4. SAMSTAG IN LORSCH/PAULUSHEIM  
AM 12.4. SONNTAG IN HAMBACH SCHLOSSBERGHALLE  
AM 13.4. MONTAG IN HAMBACH SCHLOSSBERGHALLE  
ZUR KIRCHWEIH IN HAMBACH

# MARTIN KLEINERT

Mod. Beleuchtungskörper

6143 LORSCH  
Marienburger Straße 5

**ELEKTRO** *Michel*  
**Ihr Fachgeschäft in der Weststadt**

**Heppenheim**  
**Mozartstraße 23**  
**Telefon 2933**

Ehr liewe Läser  
Ehr liewe Gäscht  
Es is sou weit:  
Mehr häwwe Kerwe heit.  
Mehr hoffe, daß es eich gefellt,  
Bringt veel Humor mit un veel Geld,  
Seid Froehlich, ehr kennt lache, doanze  
un a singe,  
Drinkt rescht veel Woi, dann kennte springe,  
EBt Weck un a Woscht,  
En gure Doscht,  
des winsche Eich die.

K e r w e b o r s c h

Verfasser der diesjährigen Kerweredd: Hans Rhein

Bei der Aufstellung des Kerweumzuges waren maßgeblich beteiligt:  
Franz Ficker, Herr Lehrer Staffa, Alfred Weber, E. Petermann,  
Hans Schuster, M. Fischer u. viele andere mehr.

Bei der Ausgestaltung dieser Kerwezeitung wirkten mit:

Graphische Gestaltung: L. Rettig  
G. Ohlhauser

Texte: M. Ensinger  
G. Hartmann

Die Bilder stellten zur Verfügung R. Weber

Weiter wirkten mit: B. Petermann  
C. Schuster  
A. Weber  
C. Holz  
W. Weber

Für den Inhalt verantwortlich: D I E K E R W E B O R S C H